



Erste Hilfe

Vorgehen im Notfall

Die wichtigsten Faktoren der ersten Hilfe sind; **Ruhe bewahren, die Situation prüfen und überlegtes Handeln!**

Annäherung / Beobachtung

Nähern Sie sich dem verletzten Hund vorsichtig, aber konsequent. Zeigen Sie keinesfalls Unsicherheit, denn diese überträgt sich auf ihn. Sprechen Sie mit dem Hund beim Annähern in gleichbleibend ruhigem Ton und achten Sie auf seine Reaktion, ob diese aggressiv, ängstlich oder eher teilnahmslos ist.



Wichtig ist die genaue Beobachtung des Hundes, beispielsweise ob er eine abnorme Körper- oder Gliedmassenstellung einnimmt oder sein Fell verunreinigt ist. Sehen Sie Verletzungen die bluten oder äussert der Hund Schmerzlaute. Beobachten Sie den Brustkorb des Tieres und stellen Sie fest, ob und wie tief und wie oft es atmet.

Bei der Berührung des Hundes sollten Sie auf Ihre eigene Sicherheit achten!

Ist der Hund friedlich, so streicheln Sie ihn mit sanften Bewegungen oder legen Ihre Hände beruhigend, beidseits des Brustkorbes oder des Rückens, auf. **Aggressive Tiere müssen Sie sicher und konsequent festhalten** oder in eine Decke wickeln. Dies ist oftmals nur möglich mit Unterstützung einer Zweitperson.



Lagerung

Legen Sie ein mittel- bis schwerverletztes Tier auf eine ebene und wenn möglich warme Unterlage. Zittert es, so wärmen Sie es mit einer Decke oder einer Wärmflasche. Wenn es bei einer hoher Umgebungstemperatur stark hechelt, kühlen Sie es mit feucht-kalten Umschlägen.

Prüfen der lebenswichtigen Funktionen

Bewusstsein

Sprechen Sie den Hund mehrmals an und berühren oder kneifen Sie ihn in die Pfoten, um eine Reaktion zu erzeugen. **Wenn diese ausbleibt ist anzunehmen, dass er bewusstlos ist. Lagern Sie ihn in rechter Seitenlage.**

Atmung

Zählen Sie, wie oft der Hund in 20 Sekunden ein- oder ausatmet. Dafür beobachten Sie das Heben und Senken des Brustkorbes. Multiplizieren Sie diesen Wert mit 3. Die erhaltene Summe ergibt die Atemfrequenz pro Minute. Normal ist **10 - 30 Atemzüge pro Minute.**





www.hunderatgeber.ch

Kreislauf

Zählen Sie die Herzschläge **20 Sekunden lang**. Multiplizieren Sie diesen Wert mit 3. Die erhaltene Summe ergibt die Herzfrequenz pro Minute. Legen Sie dazu Ihre Finger auf die linke Brustkorbseite direkt hinter dem Ellenbogen und fühlen Sie den Herzschlag. Bei grösseren Hunden fühlt man den weitergeleiteten Herzschlag als Pulsstelle auf der Innenseite des Oberschenkels, nahe der Bauchwand. Normal sind **60 - 160 Herzschläge pro Minute** (je grösser der Hund, desto tiefer die normale Herzfrequenz).



Grundlegende Techniken der Erste-Hilfe

Vorgehen bei der Störung lebenswichtiger Funktionen

Bewusstlosigkeit

- Der Hund reagiert weder auf Ansprechen noch auf Berührung

Massnahme: Lagern Sie den Hund in rechter Seitenlage; Dabei wird der Kopf leicht überstreckt und möglichst etwas tiefer als der übrige Körper gebettet. So kann Erbrochenes etc. nicht in die Lunge eingeatmet werden.

Kontrollieren Sie das Maul des Tieres auf Schleim, Erbrochenem, Blut, ausgeschlagenen Zähnen oder Fremdkörper und entfernen Sie diese gegebenenfalls.

Schützen Sie das Tier mit einer Decke, Jacke oder ähnlichem vor Auskühlung.

Atemstillstand

- Sie können keine Bewegung des Brustkorbes feststellen

Lagern Sie den Hund auf der rechten Seite, den Kopf leicht nach hinten gebogen. Räumen Sie seine Atemwege frei und versuchen Sie, die Zunge etwas hervorzuziehen (nicht zu grob, da sonst das Zungenbein verletzt werden kann). Zur Beatmung legen Sie aus hygienischen Gründen ein dünnes Tuch über die Nase und Maul des Tieres. Halten Sie das Maul mit Ihren Händen umschlossen und blasen Sie dem Hund Ihre Ausatemluft in die Nase, bis sich sein Brustkorb sichtbar hebt. Wiederholen Sie diesen Vorgang **alle 5 bis 6 Sekunden**.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Atem- und Herzstillstand (Wiederbelebung)

- Kombination aus Mund-zu-Nase-Beatmung und Herzmassage

Lagern Sie den Hund in rechter Seitenlage auf festem Untergrund. Der Kopf wird leicht überstreckt und möglichst etwas tiefer als der übrige Körper gebettet (Gefahr der Aspiration).

Beatmen

Räumen Sie die Atemwege frei und versuchen Sie, die Zunge etwas hervorzuziehen. Legen Sie ein dünnes Tuch über die Nase.

Halten Sie das Maul mit beiden Händen umschlossen. Blasen Sie dem Tier Ihre eigene Ausatemluft in die Nase bis sich sein Brustkorb sichtbar hebt.



Herzmassage

Das Tier liegt auf seiner rechten Seite. Die hier angewandte Technik und der dabei eingesetzte Druck hängen von der Grösse des Tieres ab:

Bei einem grossen bis mittelgrossen Hund legen Sie Ihren rechten und linken Handballen auf der linken Brustkorbseite, hinter dessen Ellenbogengelenk, übereinander. Drücken Sie kräftig etwa im Sekundenrhythmus (Eins-und-zwei-etc.). Bei einem kleinen Hund umgreifen Sie mit der linken Hand den Brustkorb von unten. Ihr Daumen liegt in Höhe seines linken Ellenbogens, die anderen Finger an der rechten Seite seines Brustkorbes. Die andere Hand wird stützend auf den Rücken gelegt. Drücken Sie vorsichtig aber fest, beide Hände gegeneinander, oder versuchen Sie, die um die Brust liegende Hand ruckartig zu schliessen, so dass der Daumen sich den anderen Finger nähert.

Wiederbelebung

Führen Sie **2 bis 3 Mal** eine Mund-zu-Nase-Beatmung durch und drücken Sie anschliessend **10 Mal** hintereinander, im Sekundenrhythmus, auf den Brustkorb. Zählen Sie dabei Eins - und - zwei - und - drei - und...).

Prüfen Sie, ob der Hund atmet und ob Sie seinen Puls oder den Herzschlag fühlen können. Wenn ja, beobachten Sie das Tier weiter und bringen Sie es **schnellstmöglich** zu einem Tierarzt. Wenn nicht, setzen Sie die Wiederbelebung in folgender Kombination fort:

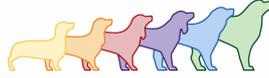
10 Herzmassagen und 2 Beatmungen

Prüfen Sie alle 1 bis 2 Minuten erneut, ob die Herztätigkeit und/oder Atmung wieder eingesetzt haben.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



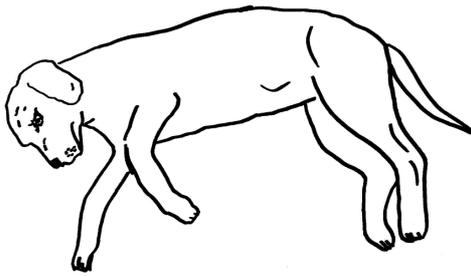
Gibt es sichtbare Verletzungen im Brustbereich, so haben trotzdem die Wiederbelebungsmaßnahmen den Vortritt. Diese müssen jedoch mit entsprechender Vorsicht durchgeführt werden. Die Wundversorgung erfolgt erst, wenn die lebenswichtigen Funktionen wie Atmung, Herzschlag und Bewusstsein stabil sind.

Die Ausnahme sind Starke Blutungen im Bauch- oder Brustbereich, die schnellstmöglich gestillt werden müssen.

Schock

Darunter versteht man eine Ungleichverteilung des Körperblutvolumens. Diese können von leichten Störungen bis hin zu lebensbedrohlichen Ausfallserscheinungen von Organen führen.

Symptome: Der Hund ist schwach und kann mehr oder weniger stark zittern. Seine Ohren und Pfoten fühlen sich kalt an und der Puls ist flach und schnell. Die Maul- und Augenschleimhäute sind blass bis bläulich verfärbt.



Massnahmen: Lagern Sie das Tier auf ebenem Untergrund. Schieben Sie eine zusammengerollte Decke unter die Beine, um sie etwas höher zu legen. Prüfen Sie, ob Atmung und Herzschlag vorhanden sind. Hat eine dieser lebenswichtigen Funktionen ausgesetzt, beginnen Sie **sofort** mit der Wiederbelebung. Ist das Tier bei Bewusstsein, so reden Sie in beruhigendem Tonfall mit ihm und bieten Sie ihm Wasser an. Halten Sie den Hund mit einer Decke warm.

Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf!

Versorgung von Verletzungen

Ein verletztes Tier muss **schnellstmöglich** versorgt werden.

Durch Schmerz oder Schreck kann es auf Ihre Hilfeversuche mit Ab- und Gegenwehr reagieren, d.h. auch wenn es sonst sehr friedfertig ist, könnte es versuchen, sich zu wehren. Kleinere Hunde können Sie dazu im Nackengriff halten, wenn nötig, unter Mithilfe einer zweiten Person, oder Sie wickeln es bei sehr heftiger Gegenwehr fest in eine Decke.

Versorgung von Wunden

Sie müssen sichtbare Wunden versorgen, d.h.

- vorhandene Blutungen stillen,
- die Wunde reinigen,
- einen Verband anlegen und danach
- *Das Tier schnellstmöglich zum Tierarzt bringen*

Man unterscheidet **geschlossene** und **offene** Wunden.





www.hunderatgeber.ch

Hinweise auf eine geschlossene Wunde

Das Tier zeigt Schmerzen und versucht, die betroffene Körperpartie zu schonen und oft auch zu belecken oder zu beknabbern. Der Wundbereich ist geschwollen und vermehrt warm. Möglicherweise ist die Haut abgeschürft.

Erstbehandlung

Kühlen Sie die Wunde mit feucht-kalten Umschlägen oder mit einem in ein Tuch eingewickelten aufgelegten Eisbeutel.

Handelt es sich um eine Abschürfung, so säubern Sie die Wunde mit Desinfektionslösung oder abgekochtem Wasser und legen einen Verband an.

Unterschätzen Sie niemals eine geschlossene Wunde - es kann sich um eine verdeckte, erhebliche Verletzung handeln (v.a. nach Beissereien).

Suchen Sie baldmöglichst Ihren Tierarzt auf!

Hinweise auf eine offene Wunde

Die Verletzung der Haut ist gut erkennbar. Meist blutet die Wunde mehr oder weniger stark. Das Tier zeigt Schmerzen und versucht, die betroffene Körperpartie zu schonen und oft auch zu belecken oder zu beknabbern. Es kann zu mehr oder weniger ausgeprägten Funktionsstörungen kommen.

Erstbehandlung

Stoppen Sie zuerst die Blutung:

Nehmen Sie ein sauberes Tuch, eine Mullkomresse oder notfalls den blossen Finger und drücken Sie fest auf die blutende Stelle. Wenn die Wunde nicht direkt zugänglich ist, z.B. im Maul oder in der Nase, legen Sie einen Eisbeutel auf, den Sie in ein Tuch wickeln. Prüfen Sie nach etwa **30 Sekunden**, ob die Blutung gestillt ist.



Blutet es weiter, wiederholen Sie die bisherigen Schritte mehrfach.

Ist eine Gliedmasse abgetrennt, binden Sie den verbliebenen Rest mit einem Gürtel, Schal oder Ähnlichem straff ab - **entscheidend ist hier einzig, dass die Blutung gestillt wird!** Wickeln Sie den abgetrennten Körperteil in saubere Tücher und übergeben Sie es dem Tierarzt.

Lässt sich eine Blutung durch Abbinden nicht stillen, legen Sie einen Druckverband an.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Reinigen Sie die Wunde:

Generell sollten Sie zur Wundreinigung **lauwarmes, abgekochtes Wasser oder 1:10 verdünnte Jodlösung (Betadine®, Jodoplex®, Braunoderm® etc.)** nehmen, das Sie reichlich über bzw. in die Wunde fließen lassen, um eine Ausschwemmung von Schmutzpartikeln und Infektionserregern zu bewirken.“

Ausnahme: Bei Verbrennungen oder Verbrühungen wird die verletzte Stelle mit **kaltem** Wasser berieselt.

Oberflächlich liegende Fremdkörper wie Steinchen, Gras, Erde etc. werden vorsichtig aus der Wunde entfernt.

Ausnahme: Eingespiesste oder eingebohrte Fremdkörper wie Draht oder Holzstücke etc. dürfen **keinesfalls herausgezogen** werden!

Schneiden Sie die Haare im Wundbereich möglichst kurz. Polstern Sie die Wunde vorsichtig mit Mullbinden und Watte (**Watte nie direkt auf offene Wunde**) ab und legen Sie einen Verband an.

Anlegen eines Verbandes:

a) Bei nicht zu stillenden Blutungen - Druckverband

Auf die gereinigte Wunde werden ein Mulltupfer oder eine Kompresse und darauf eine zusammengerollte Binde gelegt.

Wickeln Sie anschliessend eine Mull- oder elastische Binde **straff** darüber und befestigen Sie sie mit Klebeband im Fell des Tieres.



Schnellvariante: Verknoten Sie ein Tuch direkt über der blutenden Stelle unter Einbindung eines eingepackten Verbandpäckchens oder andern stabilen Gegenstandes.

b) Bei Verletzungen am Kopf

Versuchen Sie zuerst, vorhandene Blutungen zu stillen.

Lagern Sie den Kopf des Tieres leicht erhöht und kühlen Sie blutende Bereiche, wenn sich kein Verband anlegen lässt.

Bei Verletzungen der Augen:

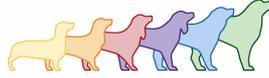
Legen Sie einen Augenverband an: Eine Mullkompresse wird aufgelegt und mit Heftpflaster oder einem diagonal hinter dem gegenseitigen Ohr geführten Mullverband gesichert.

Nehmen Sie Augenverletzungen immer ernst. Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf!



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



Bei einem Augenvorfall:

Pressen Sie eine feucht-kalte Mullkompressen auf das Auge. Sie können versuchen, das Lid vorsichtig über das Auge zu schieben. Gelingt dies nicht, verbinden Sie das Auge wie oben beschrieben.

Bei einem Fremdkörper im Auge:

Ist das Auge stark geschwollen, versuchen Sie vorsichtig die Lider zu spreizen und den Fremdkörper mit lauwarmem, sauberem Wasser hinauszuspülen. Gelingt dies nicht, polstern Sie das Auge gut ab und legen einen Verband an. Stellen Sie den Patient schnellstmöglich einem Tierarzt vor.

Bei Verätzungen des Auges:

Tragen Sie zu Ihrem eigenen Schutz Gummihandschuhe!

Spülen Sie das Auge vom inneren zum äusseren Augenwinkel mit sauberem, lauwarmem Wasser vom Wasserhahn bzw. mit Hilfe einer Plastikspritze. Oder Sie tränken einen Wattebausch mit Wasser und drücken ihn mehrfach über dem mit Ihren Fingern offen gehaltenen Auge aus. Anschliessend verbinden Sie das Auge und suchen einen Tierarzt auf.

Bei Verletzungen der Ohren:

Kommt Blut aus dem Gehörgang, lassen Sie es abfliessen. Ist die Ohrmuschel verletzt, reinigen Sie die Wunde und bedecken sie mit einem Mulltupfer. Diesen können Sie mit Pflaster im Fell des Tieres befestigen. Ein Stehohr legen Sie flach nach hinten, ein Kipp- oder Hängeohr klappen Sie über den Kopf. Führen Sie eine Mullbinde in mehreren Lagen um Ohren und Kopf herum oder verwenden Sie einen abgeschnittenen Pulloverärmel oder Ähnliches als Verband.

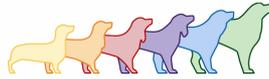


c) Bei Verletzungen im Brust- oder Bauchbereich

Kürzen Sie die Haare im Wundbereich mit der Schere und reinigen Sie die Wunde. Eingebohrte Fremdkörper dürfen **nicht** entfernt werden! Polstern Sie diese mit einer Kompressen oder zugeschnittenen Tupfern ab. Legen Sie einen Mulltupfer auf und kleben Sie ihn mit Pflaster fest. Führen Sie jetzt eine Mullbinde mehrfach um den Rumpf herum. Sie können dem Patienten auch ein T-Shirt überziehen und erst darüber den Verband anlegen, er kann dann weniger verrutschen. Wickeln Sie den Verband nicht zu straff, um die Atmung des Tieres und die Organe im Bauchraum nicht zu beengen!

Achtung: Bei Verletzungen, bei denen der Brust- oder Bauchraum eröffnet wurden, dichten Sie die betroffene Stelle gewissenhaft ab: Legen Sie zum Beispiel über den Mulltupfer ein grösseres Stück Folie oder ein anderes luftundurchlässiges Material (Robidogsäckli), das Sie mit Pflaster festkleben.





d) Bei Verletzungen an den Beinen

Reinigen Sie die Wunde mit abgekochtem Wasser oder einer verdünnten Jodlösung. Kürzen Sie die Haare, die in die Wunde hineinreichen und legen Sie einen Tupper auf die Wunde.

Bei Verletzungen unterhalb des Knies beziehungsweise des Ellenbogens beziehen Sie die Pfote mit in den Verband ein. Polstern Sie zwischen den einzelnen Zehen und Fussballen gut mit Watte ab – vergessen Sie dabei nicht die Daumen- oder Afterkrallen! Zur Fixierung wickeln Sie 1-2 Lagen Mullbinde darüber. Jetzt polstern Sie das Bein mit einer Wattelage auf seiner gesamten Verbandslänge ab. Darüber wickeln Sie eine elastische oder eine Mullbinde. Diese befestigen Sie mit ins Fell reichenden Heftpflasterstreifen. Handelt es sich um einen **Bruch**, unterpolstern Sie nach Abdeckung einer möglichen Wunde ein Lineal oder ähnliches gut mit Watte, wickeln eine Mull- oder elastische Binde darüber und sichern diese mit Heftpflaster.

Wichtig: Die Gelenke ober- und unterhalb der Bruchstelle müssen ebenfalls in den Verband einbezogen und somit ruhiggestellt werden.

Hat die Wunde am Bein zuvor stark geblutet, so lagern Sie das Bein jetzt möglichst etwas erhöht.

Prüfen Sie, ob Sie eine Fingerkuppe am oberen Verbandsende zwischen diesen und das Bein des Tieres schieben können. Gelingt dies nicht, kann es zu Durchblutungsstörungen kommen. In diesem Fall lockern Sie den Verband oder schneiden ihn etwas ein.

Achten Sie darauf, dass der Verband bei feuchter Witterung nicht nass wird. Ziehen Sie dazu beim Spaziergang ein Plastiksäckchen über den Verband.

e) Bei Verletzungen an der Rute

Blutungen werden auch hier gestillt und ein Verband angelegt. Wurde ein Teil des Schwanzes amputiert, schnüren Sie den verbliebenen Rest gut ab, um Blutverluste zu verhindern.

Hat das Tier Blut verloren, halten Sie es mit einer Decke oder einer Wärmflasche warm.

Unterschätzen Sie niemals eine offene Wunde! Sie kann sich infizieren und durch den Blutverlust kann es zu Kreislaufproblemen bis zum Schock kommen. Suchen Sie baldmöglichst einen Tierarzt auf!

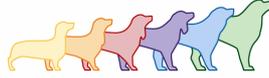
3.3. Erstmassnahmen bei Krampfanfällen



Krampfanfälle treten meist plötzlich auf und dauern zwischen einigen Sekunden bis Minuten. Der gesamte Körper kann von diesem Anfall erfasst werden. Dabei ist das Tier oft bewusstlos.

Bewahren Sie Ruhe!





www.hunderatgeber.ch

Prüfen Sie zuerst, ob Bewusstsein, Atmung und Kreislauf vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, beginnen Sie **sofort** mit Wiederbelebungsmaßnahmen. Schützen Sie das krampfende Tier vor Verletzungen, indem Sie spitze oder scharfe Gegenstände aus seiner unmittelbaren Umgebung entfernen. Versuchen Sie es seitlich auf weichem Untergrund zu lagern.

Denken Sie an Ihre eigene Sicherheit!

Zu Beginn des Anfalls können Sie versuchen, dem Tier einen harten, stumpfen Gegenstand zwischen die Kiefer zu schieben, um seine Zunge vor Bissverletzungen zu schützen. Greifen Sie jedoch niemals einem krampfenden ins Maul!

Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf!

3.4. Erstmassnahmen bei Erstickungsanfällen

Das Tier atmet stossweise, würgt oder schnappt nach Luft. Es ist ängstlich bis panisch-aggressiv bzw. verstört oder aber bereits bewusstlos.

Bewahren Sie Ruhe!

Prüfen Sie zuerst, ob Atmung und Herzschlag vorhanden sind. Wenn nicht, müssen Sie **sofort** mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen. Ist das Tier bei Bewusstsein, beruhigen Sie es mit leisem Ansprechen und Berührungen. Ein bewusstloses Tier lagern Sie auf der rechten Seite, den Oberkörper möglichst etwas tiefer. Kontrollieren Sie das Maul des Tieres auf aufgenommene Fremdkörper und entfernen Sie diese sofort – aber schonend! Dabei dürfen Sie aber **nicht** versuchen, eingespiesste Gegenstände wie Angelhaken oder aus dem Maul hängende Bänder heraus zu ziehen.



Sollten Sie keinen Erfolg haben, dann heben Sie einen kleinen bis mittelgrossen Hund an den Hinterbeinen oder um die Taille gefasst hoch und schwingen Sie es vorsichtig hin und her. Bringt auch diese Massnahme den Fremdkörper nicht hervor, versuchen Sie folgendes; Legen Sie das Tier auf die Seite und legen ihm eine Hand auf den Rücken, Mit der anderen Hand umgreifen Sie seinen Bauch unterhalb der Rippenbögen. Drücken Sie dann Ihre Hand vom Rippenbogen aus vorsichtig, aber angemessen kräftig nach innen und oben.

Wiederholen Sie diesen Vorgang mehrmals.

Vorsicht! Bei zu starkem Druck kann es zu inneren Verletzungen kommen.

Einem grossen Hund kann man unterstützend zwischen die Schulterblätter klopfen.

Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf!



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Erstmassnahmen bei Badeunfällen

Bewahren Sie Ruhe!

Holen Sie das Tier **unter Beachtung Ihrer eigenen Sicherheit** aus dem Wasser!

Prüfen Sie zuerst, ob Bewusstsein, Atmung und Herzschlag vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, beginnen Sie **sofort** mit Wiederbelebungsmassnahmen.

Dazwischen und generell bei vorhandenen Lebensfunktionen führen Sie folgende Massnahmen durch:

Ziehen Sie die Zunge etwas vor und halten Sie das Tier kopfüber. Einem grossen Hund kann man unterstützend zwischen die Schulterblätter klopfen. Tiere kleinerer und mittlerer Grösse halten Sie an den Hinterbeinen und schwingen sie vorsichtig hin und her, bis keine Flüssigkeit mehr aus dem Maul tritt.

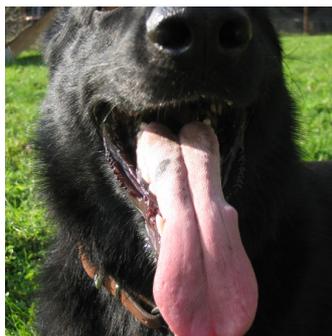
Achtung! Zu heftiges Schwingen kann zu Verletzungen an Beinen und Wirbelsäule führen!

Kleinere Tiere legen Sie sich bäuchlings in Ihre aneinander gelegten Hände, den Kopf, welcher in Richtung Ihrer Fingerspitzen weist, vorsichtig mit den Fingern umgreifend. Heben Sie jetzt die Hände in Kopfhöhe und lassen Sie sie dann schwingvoll fallen, so, als wollten Sie das Tier zu Boden werfen. Diesen Vorgang wiederholen Sie mehrmals.

Achtung! Halten Sie das Tier gut fest, damit es Ihnen nicht aus der Hand rutscht!

Erstmassnahmen bei Hitzschlag

Bewahren Sie Ruhe!



Bringen Sie das Tier aus dem erhitzten Bereich. Kontrollieren Sie, ob es atmet und das Herz schlägt. Wenn eines dieser Kriterien nicht erkennbar ist, beginnen Sie **sofort** mit der Wiederbelebung.

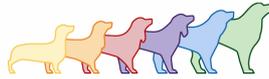
Versuchen Sie, die Körpertemperatur des Hundes zu senken: Baden Sie ihn in kühlem Wasser oder wickeln Sie ihn in feucht-kalte Umschläge. Legen Sie ihm Eisbeutel in den Nacken. Messen Sie alle 5 Minuten die Körpertemperatur. Wenn das Tier bei Bewusstsein ist, bieten Sie ihm kühles Wasser an. Massieren Sie kräftig seine Beine und lagern Sie diese etwas erhöht – dies wirkt schockvorbeugend.

Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf!



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Erstmassnahmen bei Stromschlag

Hinweise auf Stromunfälle:

Brandwunden – oft nur ums Maul herum,
Krämpfe, Körperstarre,
Kot- und Urinabgang,
Atem- und Herzstillstand sind möglich.



Ihr Selbstschutz steht an erster Stelle!

Berühren Sie keinesfalls das Tier, solange es noch Kontakt mit der Stromquelle hat oder sich auf feuchtem Untergrund befindet.

Schalten Sie den Strom ab bzw. ziehen Sie den Stecker aus der Dose oder schalten die Sicherung aus. Sie können auch versuchen, das Tier mit einem **nicht-metallischem** Stock oder Stuhl aus dem Gefahrenbereich zu schieben.

Prüfen Sie, ob Atmung und/oder Herzschlag vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, beginnen Sie **sofort** mit Wiederbelebungsmaßnahmen.

Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf!

Erstmassnahmen bei Verbrennungen

Achten Sie auf Ihre eigene Sicherheit!

Entfernen Sie mögliche Ursachen für Verbrennungen bzw. bringen Sie das Tier aus deren Bereich!

Prüfen Sie zunächst Bewusstsein, Atmung und Herzschlag des Tieres. Bei Störungen dieser lebenswichtigen Funktionen müssen Sie es **sofort** wiederbeleben. Kühlen Sie die verbrannte Stelle sofort mit kaltem Wasser oder feucht-kalten Umschlägen über einen Zeitraum von **15 bis 20 Minuten**. Dabei muss aber darauf geachtet werden, dass das Tier nicht unterkühlt wird – es würde zittern und die Maulschleimhaut sich bläulich verfärben.

Entfernen Sie die Haare aus dem Wundbereich. Legen Sie einen sterilen Verband an.

Bringen Sie keinesfalls Salben, Puder oder Öl auf die Brandwunde!

Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf!

Erstmassnahmen bei Vergiftungen und Verätzungen

Achten Sie auf Ihre eigene Sicherheit!

Tragen Sie Handschuhe!

Kommen Sie nicht mit dem Gift in direkten Kontakt!

Sorgen Sie für Frischluftzufuhr und betätigen Sie bei

Verdacht auf austretende Gase keine Elektroschalter!



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Prüfen Sie, ob Atmung und/oder Herzschlag vorhanden sind. Ist dies nicht der Fall, beginnen Sie **sofort** mit Wiederbelebungsmassnahmen.



Sind Giftstoffe **auf die Haut** gelangt, spülen Sie sie sofort mit reichlich lauwarmem Wasser zum Beispiel unter der Dusche ab.

Wenn die Giftaufnahme **über das Maul** erfolgte, geben Sie dem Tier, das jedoch **bei Bewusstsein** sein muss, zunächst **reichlich Wasser** zu trinken; notfalls flössen Sie ihm die Flüssigkeit mit einer Plastikspritze ein.

Ausnahme: Der Hund hat Seifenlösungen oder Spülmittel aufgenommen.
In diesem Fall können Sie es nur raschmöglichst zum Tierarzt bringen.

Bringen Sie Ihren Hund zum Erbrechen, wenn das Tier **bei Bewusstsein** ist und **keine Säuren oder Laugen** die Ursachen für die Vergiftung sind:

Merke: Erbrechen hilft nicht bei allen Giftarten und ist nur sinnvoll, wenn seit der Giftaufnahme **nicht mehr als 90 Minuten** vergangen sind.

Bei Verdacht auf Laugen oder Säuren dürfen Sie keinesfalls Erbrechen auslösen! Dies gilt auch bei Verätzungen!

Suchen Sie schnellstmöglich einen Tierarzt auf!

3. Lagerung und Transport des verletzten Tieres

Ein nur leicht bis mittelschwer verletztes Tier bestimmt seine Haltung selbst – üben Sie keinen unnötigen Zwang aus.

Transportieren Sie es in einer Kiste oder auf dem Arm – hierbei stützen Sie nach Möglichkeit die verletzten Bereiche.

Ein grosser Hund wird, wenn er gehfähig ist, an der Leine geführt. Das Tragen in einer Decke wird in diesem Zustand meist nicht geduldet.

Ein schwerverletztes oder bewusstloses Tier ist in Seitenlage zu bringen. Dabei beachten Sie folgendes: Besteht Verdacht auf **Verletzungen der Wirbelsäule** oder **Beckenbruch** (nach Autounfall, Fenstersturz etc.), ist das Tier **möglichst wenig zu bewegen!** Schieben Sie vorsichtig Ihre Hände oder eine Decke unter den Patienten. Lagern Sie ihn langsam auf ein Brett oder in eine Kiste um.

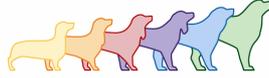


Die Verletzungsbereiche sollten möglichst immer frei liegen. Ein gebrochenes Bein muss immer oben liegen. Stützen Sie es zusätzlich durch eine zwischen die Gliedmassen gelegte zusammengerollte Decke.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Bei Verdacht auf Quetschungen des Brustkorbes muss die „gesündere“ Seite oben liegen, da dem Tier sonst das Atmen zusätzlich erschwert wird. Bei Mehrfachverletzungen – z.B. Brustkorbquetschung und Beinbruch – hat stets die **Schwerere** den Vortritt. Im beschriebenen Beispiel müsste das Tier notfalls auf der gebrochenen Gliedmasse gelagert werden, wenn sie seitengleich mit der Brustkorbquetschung wäre.

Achten Sie darauf, dass das Tier warm gehalten wird.

Prüfen Sie auch auf dem Weg zum Tierarzt immer wieder die lebenswichtigen Funktionen **Bewusstsein, Atmung** und **Herzschlag** des Tieres.

Bei deren Ausfall müssen Sie **sofort** mit Wiederbelebungsmassnahmen beginnen!

Text Dr. med. vet. E. Clavadetscher



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch